

| | |
|---|--|
| Ressort | Ministerium der Justiz Nordrhein-Westfalen |
| Maßnahme | Fortbildung zu Klassismus für Justizbeschäftigte |
| Kurzbeschreibung | <p>Um allen Menschen – unabhängig von ihrer (sozialen) Herkunft – Zugang zu Recht und damit Partizipation zu ermöglichen, bedarf es mehr Aufmerksamkeit für soziale Herkunft als einer Diskriminierungskategorie auch in der Justiz.</p> <p>Das Zentrum für Interkulturelle Kompetenz der Justiz NRW plant für das Jahr 2023 die Pilotierung einer eintägigen Fortbildungsveranstaltung zum Themenfeld „Klassismus“. Die Fortbildung setzt sich zum Ziel, Justizbeschäftigte für Diskriminierungen aufgrund sozialer Herkunft zu sensibilisieren. Zu diesem Zweck lernen die Teilnehmenden, wie soziale Herkunft als Diskriminierungskategorie wirkt und welche Ursachen, Folgen und Implikationen Klassismus hat. Zudem wird thematisiert, wie Diskriminierung aufgrund sozialer Herkunft sich zu anderen Diskriminierungsformen verhält. Schließlich sollen die Teilnehmenden befähigt werden, konkrete Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten im eigenen praktischen (Berufs-) Umfeld zu entwickeln, um institutionelle Benachteiligung durch Klassismus abzubauen.</p> <p>Nach Durchführung einer ersten eintägigen Pilotveranstaltung 2023 wird die Fortbildung evaluiert und ggfs. modifiziert, bevor sie in das regelmäßige Fortbildungsangebot ab 2024 aufgenommen wird.</p> |
| Adressat | kein gefördertes Programm |
| Zielgruppe(n) | Justizbeschäftigte aller Berufsgruppen |
| Laufzeit (bis) | Pilotierung ab 2023, danach voraussichtlich Verstetigung durch Aufnahme in das regelmäßige Fortbildungsprogramm |
| jährlich eingesetzte Mittel (optional) | ca. 3.600 Euro |
| Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner Ministerium (optional) | https://www.jak.nrw.de/behoerde/ZIK/index.php elisabeth.hartung@jm.nrw.de |